

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung

Das deutsche Leihbüchereiwesen hat in den letzten Jahren an seinem Ansehen und seiner wirtschaftlichen Bedeutung Schaden gelitten durch die Ausbreitung von Geschäftsbetrieben, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl mit Kultur nichts zu tun haben.

Unter Ausnutzung von Volksverarmung und irreführender Geschmacksrichtung haben gewissenlose Grossisten in großer Zahl „Moderne Leihbibliotheken“ ins Leben gerufen und finanziert, die alles andere eher verbreiten als Volksbildung. Der verantwortungsbewusste und seit Jahrzehnten, teilweise seit einem Jahrhundert und mehr das Leihbibliotheksgewerbe betreibende Buchhandel droht abgelöst oder überwuchert zu werden von dunklen Winkel-Leihbüchereien ohne berufliche Tradition und ohne irgendwelche innerliche Beziehung zum Kulturgute des deutschen Buches.

Diesem Treiben soll nunmehr der Kampf angesagt werden. Der unterzeichnete Vorstand, als anerkannte Vertretung des deutschen Sortimentsbuchhandels, hat deshalb auf Beschluß seiner Hauptversammlung am 13. Mai 1933 eine Fachgruppe für Leihbüchereifragen der Deutschen Buchhändlergilde angegliedert, die unter der Bezeichnung

„Das Deutsche Leihbüchereigewerbe“ (Fachgruppe der Deutschen Buchhändlergilde)

den Kampf gegen Ankultur, gegen Schund und Schmutz und alle ihre Förderer oder Dulder mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln aufzunehmen gedenkt.

Die Leitung liegt in den Händen des unterzeichneten Vorstandes, Sachreferent ist Herr Henry Benede i. Fa. Amelang'sche Buchhandlung, Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 164, an den alle Mitteilungen sachlicher Art zu richten sind.

Die Zugehörigkeit zur Fachgruppe

„Das Deutsche Leihbüchereigewerbe“

ist für Mitglieder der Deutschen Buchhändlergilde oder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, die eine Leihbücherei unterhalten,

kostenlos.

Nichtmitglieder beider Verbände (DBG und Börsenverein) können nach sorgfältiger Prüfung ihrer Betriebe aufgenommen werden. Sie zahlen vierteljährlich RM 3.50.

Wird die regelmäßige Zustellung des Buchhändlergilde-Blattes, des Organs der Deutschen Buchhändlergilde, gewünscht, so erhöht sich der Vierteljahresbeitrag bei Nichtmitgliedern der DBG um je RM 1.50.

Anmeldungen zur Fachgruppe „Das Deutsche Leihbüchereigewerbe“ sind zu richten an die Geschäftsstelle der Deutschen Buchhändlergilde, Berlin N 24, Friedrichstraße 108, III; Beitragszahlungen sind an die gleiche Stelle auf Postcheckkonto Berlin 54770 zu leisten.

Berlin, den 25. Mai 1933.

Der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde

Paul Nitschmann. Albert Diederich. Friedrich Reinede. Fr. Remnich.
Hans Langewiesche. Martin Niegel. Wilhelm Messerschmidt.

Bayerischer Buchhändler-Verein.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, dem 25. Juni 1933, vormittags 9.30 Uhr im Parkhotel in München statt.

Tagesordnung.

1. Bericht über das Vereinsjahr
2. Rechnungslegung und Voranschlag des Schatzmeisters
3. Anträge der Mitglieder
4. Vorstandswahl
5. Verschiedenes.

München, den 29. Mai 1933.

Ernst Reinhardt, Erster Vorsitzender.

Der Buchhandel als Berufsstand.

Die nachstehenden Ausführungen stammen von einem »Jungbuchhändler«, der nicht genannt zu werden wünscht. Wir hätten es offengestanden lieber gesehen, wenn er den Beitrag mit seinem vollen Namen gezeichnet hätte, haben uns aber doch, ohne uns deshalb mit ihm zu identifizieren, entschlossen, seinem Wunsch Rechnung zu tragen. Vielleicht wird so der Zweck der Veröffentlichung, eine Aussprache über das angeschnittene Thema einzuleiten, leichter erreicht. Daß die Frage des berufsständischen Ausbaus der buchhändlerischen Organisation in einer solchen Aussprache nicht gelöst wird und daß die Entscheidung darüber an ganz anderer Stelle fällt, versteht sich von selbst. Es dürfte aber doch nicht ohne Wert sein zu erfahren, welche Vorstellungen man sich hier und da davon macht, wie diese berufsständische Organisation des Buchhan-